

Bildungsstandards im Erziehungsbereich Verkehr, Sicherheit und Mobilität



Der Beitrag des Erziehungsbereiches Verkehr, Sicherheit und Mobilität zur Bildung

Verkehrserziehung ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungsauftrags

Auftrag der Schule ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung zu fördern und zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Interessen zu entwickeln, Verstehen anzubahnen, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen. Die Förderung von Kompetenzen, sicher und verantwortungsbewusst am Straßenverkehr teilzunehmen ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungsauftrages. Dieses Anliegen kann nur in gemeinsamer Verantwortung und Kooperation von Eltern, Schule, Polizei und weiteren außerschulischen Partnern gelingen.

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung beginnen im frühen Kindesalter. Mit dem Besuch einer Kindertagesstätte beginnt die regelmäßige und zunehmend eigenaktive Teilnahme am Straßenverkehr. Beginnend mit dem Schulwegtraining über die Radfahrausbildung in der Grundschule bis hin zur Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die eigene motorisierte Teilnahme am Straßenverkehr sollen Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung die Kinder und Jugendlichen befähigen, sich zunehmend selbstständig, eigenverantwortlich und sicher auf dem Weg zum Kindergarten, zur Schule und in der Freizeit zu bewegen und die Anforderungen des alltäglichen Mobilitätsgeschehens zu bewältigen.

Dies gelingt um so nachhaltiger, je mehr Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung mit den bisherigen Lebenserfahrungen der Kinder und Jugendlichen verknüpft werden können, in ihr Lebensumfeld integrierbar sind und je mehr die Bedeutsamkeit für ihr jetziges und späteres Leben transparent gemacht werden kann. Deshalb orientieren sich die Standards an der Verkehrswirklichkeit und dem Mobilitätsgeschehen im Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen und beziehen entwicklungsangemessene Formen der Verkehrsteilnahme mit ein.

Verkehrserziehung schult in allen Schularten und Altersstufen personale und soziale Kompetenzen

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung sind in allen Schularten und Altersstufen in der Lage, insbesondere personale und soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen wie z.B. Toleranz, Selbstbeherrschung, Teamfähigkeit, Verlässlichkeit und Verantwortungsbereitschaft anzubahnen. Bei den Kindern und Jugendlichen werden Wahrnehmung und Fertigkeiten entwicklungsangemessen geschult und durch gezielte psychomotorische Übungen ergänzt. So trainieren sie situationsbezogene und vorausschauende Verhaltensweisen. Sie lernen, sich partnerschaftlich zu verhalten, Risiken richtig einzuschätzen und zu vermeiden, Gefahren rechtzeitig zu erkennen und zu meistern. Sie lernen auch, die Auswirkungen des eigenen Mobilitätsverhaltens auf sich, auf andere und auf ihre Umwelt zu erkennen und sollen die Bereitschaft aufbauen, ihr Mobilitätsverhalten umweltschonend auszurichten. Kinder und Jugendliche sollen darüber hinaus befähigt werden, sich nach Verkehrsunfällen oder in Fällen einer notwendigen Hilfeleistung entwicklungsangemessen zu verhalten. Mit der Beherrschung und Befolgung grundsätzlicher Regeln lernen die Schüler zunehmend Verantwortung für sich, für die Umwelt und Mitverantwortung für andere zu übernehmen. Sie erfahren, dass Rücksichtnahme im Straßenverkehr es auch erfordert, auf persönliche Vorrechte zu verzichten. Neben grundlegenden Aspekten der Verkehrssicherheit berücksichtigen zeitgemäße

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung auch wichtige Ziele der Sozial- und Sicherheitserziehung, der Gesundheits- und der Umweltbildung.

Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung dürfen nicht auf eine einseitig und bloß regelgeleitete Sicherheitserziehung reduziert werden. Das Ziel ist die Entwicklung und nachhaltige Förderung eines gesicherten Verständnisses für das komplexe System Straßenverkehr, das Beherrschen der notwendigen Regeln sowie die von einem fundierten Selbstwertbewusstsein getragene Verantwortungsbereitschaft für sich, für die Mitmenschen, insbesondere die anderen Verkehrsteilnehmer und für die Umwelt. Eine gelingende Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung berücksichtigt auch die Tatsache, dass Kinder und Jugendliche Mobilität und die durch sie ermöglichte zeitliche und örtliche Unabhängigkeit als einen zunehmend bedeutsamen Teil ihrer individuellen Lebensqualität betrachten.

Verkehrserziehung hat unmittelbare Bedeutung für die Lebenswirklichkeit

Die allgemeinen Kompetenzen im Bereich Verkehr und Mobilität verdeutlichen, dass die Art und Weise der Auseinandersetzung mit Problemen der Verkehrssicherheit ein wesentlicher Teil der Entwicklung fundamentaler Kenntnisse und Einstellungen ist. Deren Entwicklung hängt nicht nur von den Unterrichtsinhalten, sondern in mindestens dem gleichen

Maße von der Form der Vermittlung ab, d.h. in welchem Umfang ein konkreter Lebensweltbezug hergestellt wurde und die Kinder und Jugendlichen selbst Gelegenheit hatten, Probleme zu lösen, über Verkehrssicherheit, Sozialkompetenz, Umweltverständnis bis hin zu Verkehrsraumgestaltung zu kommunizieren. Die allgemeinen Kompetenzen im Bereich Verkehr und Mobilität sind mit entscheidend für den Aufbau einer positiven Einstellung und Grundhaltung zum eigenen Verkehrsverhalten.

Verkehrserziehung und Fachunterricht schließen sich nicht aus

Es ist dabei gleichbedeutend, ob diese Kompetenzen in eigenen Unterrichtseinheiten zur Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung erworben oder bei geeigneten Themen und Inhalten in einem anderen Fachunterricht behandelt werden, wobei es dann erforderlich ist, die verkehrs- und mobilitätsrelevanten Aspekte

zu typisieren. Umgekehrt können insbesondere allgemeine Kompetenzen, die in einem verkehrs- bzw. mobilitätsspezifischen Unterricht erworben werden, auf andere Fachbereiche und Fachinhalte übertragen und dort nutzbar gemacht werden.

Die nachstehenden Entwicklungsziele für eine sichere und verantwortungsvolle Gestaltung des eigenen Mobilitätsverhaltens haben zur Grundlage die von der Bundesanstalt für das Straßenwesen BAST entwickelten Standards und Kompetenzbereiche. Sie beschreiben die verkehrsrelevanten Kenntnisse und Fertigkeiten, die Kinder nach dem Kindergarten bzw. nach der Grundschulzeit mit Abschluss der Radfahrprüfung, Jugendliche am Ende der Jahrgangsstufe 7 an der Schwelle zur motorisierten Verkehrsteilnahme, am Ende der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 beim Verlassen der Hauptschule oder der Realschule sowie nach Jahrgangsstufe 12 bzw. 13 in Gymnasium und beruflichen Schulen als junge Fahranfänger erworben haben sollen. Ihnen vorangestellt werden allgemeine, für die Persönlichkeitsbildung notwendige personale Kompetenzen, die aber wesentlichen Einfluss haben auf die Teilnahme am Straßenverkehr.

Allgemeine Kompetenzen im Bereich Verkehr, Sicherheit und Mobilität

Neben ausschließlich auf das Verkehrsverhalten bezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sind auch folgende allgemeine Kompetenzen von zentraler Bedeutung für den Aufbau einer sicheren und verantwortungsbewussten Verkehrsteilnahme:

- * **Selbstwert**
 - Bewusstsein dafür, dass der Wert eines Menschen nicht von äußeren Maßstäben abhängig ist
 - Die eigene Person und ihre verkehrsrelevanten Fähigkeiten richtig einschätzen können
 - Das eigene Leben und die Gesundheit als hohen Wert schützen

- * **Verantwortung**
 - Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen
 - Empathiefähigkeit
 - Verantwortung im Verkehrsgeschehen als Beziehungsgefüge aller Partner verstehen und sein Verhalten danach ausrichten

- * **Toleranz**
 - Anderen Schwächen und Fehler zubilligen
 - Bewusstsein dafür, dass sich aus Fehlern anderer Gefährdungen für die eigene Person ergeben können
 - Fähigkeit und Bereitschaft, Fehler anderer durch situationsgerechtes Verhalten zu kompensieren

- * **Verlässlichkeit**
 - Verständnis dafür, dass Verlässlichkeit eine wichtige Grundlage des Zusammenlebens ist
 - Abmachungen und Regeln anerkennen und einhalten
 - Durch eigene Verlässlichkeit als Vorbild wirken

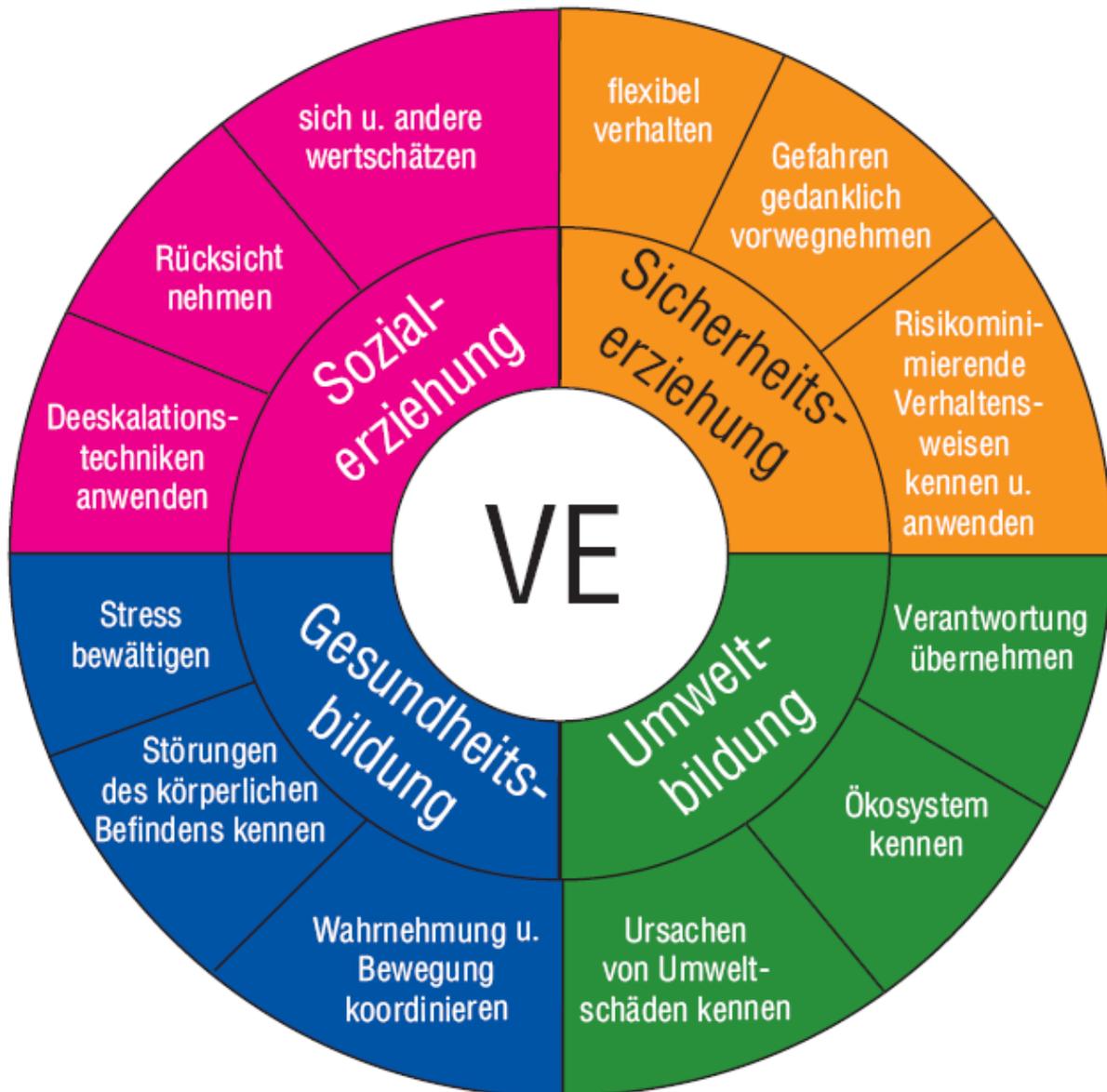
- * **Emotionalität**
 - Bewusstsein dafür, dass Emotionen das Leben begleiten
 - Die eigene Emotionalität kennen, Emotionen zulassen
 - Faktoren, die die eigene Emotionalität beeinflussen kennen und angemessen reagieren

- * **Motorik und Wahrnehmung**
 - Bewusstsein dafür, dass körperliche Voraussetzungen die Lebensgestaltung unmittelbar beeinflussen
 - Die Stärken und Schwächen des eigenen Körpers kennen und einschätzen können
 - Körperliche und psychomotorische Fähigkeiten durch gezielte Maßnahmen verbessern

- * **Kommunizieren**
 - Bewusstsein dafür, dass Verständigung eine notwendige Voraussetzung für gemeinsames Handeln ist
 - Kommunikationswege und wichtige Grundlagen kennen
 - Fachbegriffe und Zeichen aus dem Bereich Verkehr und Mobilität kennen, um sich situationsgerecht verhalten zu können

- Eigene Vorgehensweisen beschreiben, Lösungswege anderer verstehen und gemeinsam reflektieren
 - Fähigkeit zu aggressionsneutraler oder deeskalierender Kommunikation
- * **Argumentieren**
- Bedeutung von Argumenten für die Meinungsbildung kennen
 - Argumentationsbereitschaft und –fähigkeit
 - Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit bzw. Angemessenheit oder Passung prüfen
 - Zusammenhänge erkennen, Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- * **Problemlösen**
- Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten bei der Bewertung konkreter Situationen anwenden
 - Zusammenhänge erkennen und auf ähnliche Sachverhalte übertragen
 - Lösungsstrategien entwickeln und nutzen

So sehr allgemeine Kompetenzen im Bereich Verkehr und Mobilität für die Entwicklung einer gefestigten Persönlichkeit und eine von Verantwortung und Partnerschaft getragene Teilnahme am Straßenverkehr unerlässlich sind, dürfen andere, für Verkehr und Mobilität spezifische Kompetenzen nicht vernachlässigt werden. Für eine sichere und verantwortungsbewusste Teilnahme am Straßenverkehr ist es zwingend notwendig, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, mit Gefahren in ihrer Lebensumwelt verantwortungsvoll umzugehen, risikominimierende Verhaltensweisen anzuwenden, Regeln kennen und anerkennen sowie sich umwelt- und gesundheitsbewusst zu verhalten. Darüber hinaus sollen sich Schüler kritisch mit den Auswirkungen des Verkehrs auf Mensch und Natur, seinen jetzigen und zukünftigen Folgen beschäftigen und nach Lösungsmöglichkeiten für auftretende Probleme suchen.



Allgemeine und inhaltliche Kompetenzen können nicht nur in den einzelnen Fächern der Schule sondern auch im Rahmen der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung entwickelt werden. Sie können problemlos auf die gesamte schulische Bildungs- und Erziehungsarbeit übertragen werden. Um Nachhaltigkeit im Erwerb der allgemeinen wie der inhaltlichen Kompetenzen zu erreichen, ist eine durch alle Schularten und Altersstufen kontinuierliche und regelmäßige Verkehrssicherheitsarbeit und Mobilitätsbildung notwendig.

Inhaltsbezogene Kompetenzen im Bereich Verkehr, Sicherheit und Mobilität

Die folgenden Standards und inhaltsbezogenen Kompetenzen umfassen alle wesentlichen Aspekte von Verkehr und Mobilität:

Elementarbereich

1. Mit Gefahren in der Lebensumwelt verantwortungsvoll umgehen und sich für die Unfallverhütung einsetzen

1.1 Gefahrenbewusstsein und Verhaltensstrategien bei der Verkehrsteilnahme

Biologische, psychologische Grundlagen

Physikalisch-technische Voraussetzungen

Über grundlegendes Gefahrenbewusstsein in alltäglichen Verkehrssituationen verfügen

- *Unter Anleitung (Polizei, Erzieher und Eltern) Verkehrssituationen im Spiel bewältigen*
- *Kalkulierbare Gefahrensituationen bewältigen*

Um die Notwendigkeit von Schutzkleidung wissen

- *Merkmale von Helm, Reflektoren und heller Kleidung kennen*
- *Schutzkleidung zuverlässig tragen*

Entwicklungsangemessene Wahrnehmung und sensomotorische Fähigkeiten besitzen

Über Selbstständigkeit und Sicherheit als Fußgänger im nahen Lebensraum verfügen

Mit entwicklungsangemessenen Fahrgeräten sicher umgehen

1.2 Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Selbst-/Fremdbild

Sich selbst als wichtig und wertvoll annehmen

Notwendigkeit der schützenden Aufsicht erkennen und akzeptieren

Über eine positive Selbsteinschätzung und Selbstvertrauen verfügen

Eigene verkehrsrelevante Fähigkeiten und Grenzen wahrnehmen

1.3 Erste Hilfe, Verhalten bei Unfällen

Erkennen von Notfällen und Gefahrensituationen

- *Hilfe holen können*
- *Sich aus Gefahrenbereichen begeben können*

2. Teilnahme am Straßenverkehr und dem weiteren Mobilitätsgeschehen als ein auf Partnerschaft gerichtetes soziales Verhalten

2.1 Regeln kennen und konstruktiv anwenden

*Bedeutsame Regeln und Verhaltensweisen im Lebensumfeld beherrschen
Sich über Partner im Straßenverkehr bewusst sein*

2.2 Lebensstilfragen und -einstellungen

Positive Einstellungen zum Leben erwerben

- *Grundlegende Einsichten in Strukturen des sozialen Miteinanders erwerben*
- *Einhaltung von Regeln einfordern können*

2.3 Empathiefähigkeit – Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit

Bereit sein, sich auf andere einzulassen

- *Gestik und Mimik als Ausdruck von Absichten einsetzen*
- *Im Umgang mit anderen Rücksicht zeigen*

3. Umwelt- und gesundheitsbewusstes Verkehrs- und Mobilitätsverhalten

3.1 Ressourceneinsatz und –verbrauch

Natur als Lebensgrundlage erkennen und schützen

3.2 Adäquate Verkehrsmittel kennen lernen

Verschiedene Verkehrsmittel im Lebensraum kennen

4. Erscheinungen, Bedingungen und Folgen des gegenwärtigen Verkehrs und seine zukünftige Gestaltung

4.1 Verkehr als System analysieren und bewerten

Verkehrsräume für Fußgänger kennen

4.2 Politische, planerische und gestalterische Aspekte

Verständnis, dass Lebensräume geplant und gestaltet werden

4.3 Interessen vergleichen und beurteilen

Eigene Interessen formulieren

Deutlich geäußerte Interessen anderer anerkennen

4.4 Einflussnahme auf den politischen Entscheidungsprozess

Sich als Teil einer Gemeinschaft wahrnehmen

Primarstufe bis 4. Klasse

1. Mit Gefahren in der Lebensumwelt verantwortungsvoll umgehen und sich für die Unfallverhütung einsetzen

1.1 Gefahrenbewusstsein und Verhaltensstrategien bei der Verkehrsteilnahme
 Biologische, psychologische Grundlagen
 Physikalisch-technische Voraussetzungen

Kennen der Grundlagen von Informationsaufnahme und –verarbeitung und über ein Gefahrenbewusstsein verfügen

- *Motorische und koordinative Fertigkeiten besitzen*
- *Wissen um Gefahrenquellen bei der Nutzung kindgerechter Fortbewegungsmittel*

1.2 Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Selbst- / Fremdbild

Um eigene Stärken und Schwächen wissen und sich als Teil der Lebensumwelt angemessen verhalten

- *Selbsteinschätzung und Reflexionsfähigkeit entwickeln*
- *Verantwortung für sich selbst erkennen und wahrnehmen*

1.3 Erste Hilfe, Verhalten bei Unfällen

Hilfsbedürftigkeit in Notfällen sowie Gefahrensituationen erkennen und angemessen reagieren können

- *Notruf absetzen können*
- *Einblicke in die Erste Hilfe gewinnen, z.B. Juniorhelfer*

2. Teilnahme am Straßenverkehr und dem weiteren Mobilitätsgeschehen als ein auf Partnerschaft gerichtetes soziales Verhalten

2.1 Regeln kennen und konstruktiv anwenden

Grundlegende Verhaltensregeln im Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern beherrschen und anwenden

- *Elementare Vorschriften, Zeichen und Regelungen kennen*
- *Partnerschaftliches Verhalten verinnerlichen*

2.2 Lebensstilfragen und –einstellungen

Um eigene Stärken und Schwächen in verschiedenen Rollen und Situationen wissen

- *Sich als Verkehrsteilnehmer in verschiedenen Rollen wahrnehmen*
- *Das eigene Verhalten an verschiedene Situationen individuell anpassen*

2.3 Empathiefähigkeit, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit

Stärken und Schwächen der Partner im Straßenverkehr in verschiedenen Verkehrssituationen kennen, einschätzen und adäquat reagieren

- *Aus unterschiedlichen Blickwinkeln das Verkehrsgeschehen beobachten, beurteilen und mit Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer rechnen*
- *Im Wissen um die Notwendigkeit der Rücksichtnahme gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern handeln können*

3. Umwelt- und gesundheitsbewusstes Verkehrs- und Mobilitätsverhalten

3.1 Ressourceneinsatz und –verbrauch

Verschiedene Verkehrsmittel benennen und bewerten

- *Vor- und Nachteile abwägen*
- *Lokale Bedingungen bei der Auswahl berücksichtigen*

3.2 Adäquate Verkehrsmittelwahl

Ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen

Natürliche Ressourcen kennen und eigenen Verbrauch kritisch reflektieren

- *Eigene Kräfte richtig einschätzen*
- *Auswahl der Verkehrsmittel und -wege den eigenen Möglichkeiten anpassen*

4. Erscheinungen, Bedingungen und Folgen des gegenwärtigen Verkehrs und seine zukünftige Gestaltung

4.1 Verkehr als System analysieren und bewerten

Lokale Verkehrsräume kennen

- *Örtliche Verkehrswege sowie eigene Verkehrsmittel vergleichen*
- *Individuelle Verkehrswege sicher nutzen*

4.2 Politische, planerische und gestalterische Aspekte

Einfache Erklärungsansätze für lokale Verkehrsmaßnahmen verstehen

- *Verkehrsplanung im Schulumfeld erkennen und nachvollziehen*

4.3 Interessen vergleichen und beurteilen

Bedürfnislagen verschiedener Verkehrsteilnehmer erkennen und bewerten

4.4 Einflussnahme auf den politischen Entscheidungsprozess

Wissen um die Bedeutung lokaler politischer Entscheidungen

- *Kommunale politische Gremien kennen*
- *Persönliche Einflussmöglichkeiten aktiv wahrnehmen*

Sekundarstufe bis 7. Klasse

1. Mit Gefahren in der Lebensumwelt verantwortungsvoll umgehen und sich für die Unfallverhütung einsetzen

1.1 Gefahrenbewusstsein und Verhaltensstrategien bei der Verkehrsteilnahme

Biologische, psychologische Grundlagen

Physikalisch-technische Voraussetzungen

Erkennen der Bedeutung von Informationsaufnahme und –verarbeitung im Hinblick auf Gefahrensituationen im Straßenverkehr sowie flexibles Anwenden der motorischen Fähigkeiten

- *Gefahrensituationen bewusst erkennen und vorausschauend handeln*
- *Sich eigener Reaktionszeit bewusst sein*
- *Erlernte motorische Fähigkeiten situationsangemessen umsetzen*
- *Negative Auswirkungen gesundheitsschädlicher Verhaltensweisen beurteilen*

Physikalisch-technisch bedingte Gefahrenquellen im Straßenverkehr kennen sowie deren Grundlagen verstehen und anwenden

- *Unterschiedliche Bremsmethoden und Bremswege kennen und Auswirkungen auf das Fahrverhalten reflektieren*
- *Weitere Grenzen der Benutzung des Fahrrads und von Trendsportgeräten kennen*

1.2 Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Selbst- / Fremdbild

Eigenes Verhalten überdenken, modifizieren und sich als Teil der Lebensumwelt verantwortungsvoll verhalten

- *Rechtliche Aspekte der Verkehrsteilnahme und deren Konsequenzen kennen*
- *Angemessene Verhaltensweisen in einer komplexen Verkehrssituation anwenden*
- *Mögliches Verhalten von Partnern antizipieren (Verkehrssinn entwickeln)*

1.3 Erste Hilfe, Verhalten bei Unfällen

Sich seiner Rolle als Helfer bewusst sein und aktiv werden

- *Die einzelnen Teile der Rettungskette umsetzen*
- *Grundlegende Inhalte der Ersten Hilfe lernen und anwenden können*

2. Teilnahme am Straßenverkehr und dem weiteren Mobilitätsgeschehen als ein auf Partnerschaft gerichtetes soziales Verhalten

2.1 Regeln kennen und konstruktiv anwenden

Verhaltensstrategien im Umgang mit anderen Verkehrsteilnehmern entwickeln, Regeln anwenden und auf deren Einhaltung achten

- *Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer beobachten und bewerten*
- *Eigene Verhaltensweisen analysieren und Konsequenzen ziehen*

- *Folgen von Verstößen (Deliktfähigkeit, Strafmündigkeit) reflektieren*

2.2 Lebensstilfragen und –einstellungen

Rollenverhalten kennen, Rollenbewusstsein entwickeln und Konsequenzen ableiten können

- *Lokale gruppenspezifische Prozesse erkennen, Erscheinungsformen beschreiben und Auswirkungen diskutieren*
- *Rollenverhalten analysieren und angemessen auf Konfliktsituationen reagieren*

2.3 Empathiefähigkeit- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit

Sich seiner Rolle als mögliches Vorbild bewusst werden, als Helfer aktiv werden

- *Bewusstsein für die persönliche Individualität entwickeln*
- *Sich altersgemäß für die Gemeinschaft einsetzen*

3. Umwelt- und gesundheitsbewusstes Verkehrs- und Mobilitätsverhalten

3.1 Ressourceneinsatz und –verbrauch

Fossile und erneuerbare Energieträger vergleichen und ihre Relevanz für die Zukunft bewerten

- *Bedingte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe einschätzen und bewerten*
- *Ursachen und Auswirkungen von Schadstoffemissionen kennen*

3.2 Adäquate Verkehrsmittelwahl

Ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen

Verkehrsverhalten im Hinblick auf die Umweltauswirkungen kritisch reflektieren

- *Ökologisches Fehlverhalten im Straßenverkehr bewerten*

4. Erscheinungen, Bedingungen und Folgen des gegenwärtigen Verkehrs und seine zukünftige Gestaltung

4.1 Verkehr als System analysieren und bewerten

Die unterschiedlichen Verkehrsstrukturen in Stadt und Land kennen

- *Verfügbare Verkehrsmittel bewerten*
- *Vor- und Nachteile des ÖPNV kennen*

4.2 Politische, planerische und gestalterische Aspekte

Hintergründe für lokale Verkehrsmaßnahmen kennen und verstehen

- *Zusammenhang von Infrastruktur und Industrie erkennen*

- *Um die Bedeutung von Verkehrsplanung wissen*

4.3 Interessen vergleichen und beurteilen

Gründe für bestehende Verhältnisse und künftige Entwicklungen der Verkehrssituation verstehen

- *Widerstrebende Bedürfnisse unterschiedlicher Interessensgruppen erkennen*
- *Demokratische Entscheidungsprozesse zur Verkehrsplanung nachvollziehen und respektieren*

4.4 Einflussnahme auf den politischen Entscheidungsprozess

Altersgemäße Möglichkeiten der persönlichen Einflussnahme auf lokaler Ebene kennen

- *Institutionen auf kommunaler Ebene kennen*
- *Eigene Interessen vertreten können*

Sekundarstufe bis 9. / 10. Klasse

1. Mit Gefahren in der Lebensumwelt verantwortungsvoll umgehen und sich für die Unfallverhütung einsetzen

1.1 Gefahrenbewusstsein und Verhaltensstrategien bei der Verkehrsteilnahme

Biologische, psychologische Grundlagen

Physikalisch-technische Voraussetzungen

Umfassende Kenntnisse der Informationsaufnahme und –verarbeitung sowie kritische Reflexion von Gefahrensituationen

- *Suchtmittel und ihre Auswirkungen auf verkehrsrelevante Kompetenzen kennen*
- *Bewusstsein für stoffgebundenen Konsum und für Suchtformen*

Kenntnisse physikalischer Gesetze und deren Auswirkungen

- *Kräfte und ihre Wirkungen bei motorisierten Zweirädern kennen*
- *Visuelle und akustische Reizverarbeitung begreifen*

1.2 Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Selbst- / Fremdbild

Kritisches Wahrnehmen der eigenen Person und der Umwelt in unterschiedlichen Situationen

- *Sich des Jugendlichkeitsrisikos bewusst sein und dieses minimieren*
- *Fähigkeit der Selbstdisziplin in Peergroups (Stärkung des Selbstbewusstseins)*
- *Bewusstsein, dass der Wert eines Menschen nicht von Äußerlichkeiten wie Fahrzeug und Sportlichkeit abhängt*

1.3 Erste Hilfe, Verhalten bei Unfällen

Maßnahmen der Ersten Hilfe sicher anwenden

2. Teilnahme am Straßenverkehr und dem weiteren Mobilitätsgeschehen als ein auf Partnerschaft gerichtetes soziales Verhalten

2.1 Regeln kennen und konstruktiv anwenden

Verhaltensregeln in der konkreten Situation kritisch überprüfen, Konsequenzen von Fehlverhalten / Regelverstößen kennen und verschiedene Möglichkeiten abwägen

- *Einblick in die Notwendigkeit von Gesetzen*
- *Folgen von Verstößen (Deliktfähigkeit, Strafmündigkeit)reflektieren*
- *Konsequenzen von Fehlverhalten für den Erwerb der Fahrerlaubnis analysieren*

2.2 Lebensstilfragen und –einstellungen

Eigenverantwortlich Entscheidungen treffen (Vorbildfunktion, Risikobewusstsein)

2.3 Empathiefähigkeit-, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit

Soziale und kommunikative Strategien und Zusammenhänge anwenden und verinnerlichen
- *Bewusstsein der emotionalen Auswirkung eigenen Verkehrsverhaltens auf andere*

3. Umwelt- und gesundheitsbewusstes Verkehrs- und Mobilitätsverhalten

3.1 Ressourceneinsatz und –verbrauch

Ursachen und Auswirkungen von Schadstoffemissionen bewerten und beurteilen
- *Luftverschmutzung, zukunftsorientierte Technologien*

3.2 Adäquate Verkehrsmittelwahl

Ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen

Verkehrsprojekte analysieren und Mobilitätsverhalten reflektieren
- *Verkehrsmittel kritisch auswählen und umweltbewusst nutzen*

4. Erscheinungen, Bedingungen und Folgen des gegenwärtigen Verkehrs und seine zukünftige Gestaltung

4.1 Verkehr als System analysieren und bewerten

Ursachen, Erscheinungen und Folgen der Verkehrsentwicklung nachvollziehen

4.2 Politische, planerische und gestalterische Aspekte

Politische, planerische und gestalterische Auswirkungen und Folgen des Verkehrs in größere Zusammenhänge einordnen

4.3 Interessen vergleichen und beurteilen

Wege und Formen kennen, eigene Interessen zu vertreten

4.4 Einflussnahme auf den politischen Entscheidungsprozess

Über vertiefte Kenntnisse demokratischer Entscheidungsprozesse verfügen

Gymnasiale Oberstufe (11. / 12. Klasse)

1. Mit Gefahren in der Lebensumwelt verantwortungsvoll umgehen und sich für die Unfallverhütung einsetzen

1.1 Gefahrenbewusstsein und Verhaltensstrategien bei der Verkehrsteilnahme
 Biologische, psychologische Grundlagen
 Physikalisch-technische Voraussetzungen

Sich biologischer und psychologischer Prozesse im Körper bewusst sein

Umfassende vertiefte Kenntnisse der biologischen, psychologischen und sozialen Verhaltensmuster

- *Die Bedeutung von sozialen Gruppen (Peergroups) und deren Dynamik einschätzen*
- *Das Jugendlichkeitsrisiko verinnerlichen*
- *Sich des Anfängerrisikos bewusst sein*

Detaillierte Kenntnisse von physikalisch-technischen Gesetzmäßigkeiten sowie fahrphysikalischen Grundlagen

- *Sich der technischen Anforderungen und physikalischen Gesetzmäßigkeiten unterschiedlicher Verkehrsmittel bewusst sein*

1.2 Selbstkompetenz, Selbstreflexion, Selbst- / Fremdbild

*Einschätzung und Bewertung des eigenen und fremden Fehlverhaltens
 Persönlichkeitsprofil erstellen und diskutieren*

- *Fremdes Verhalten analysieren (Körpersprache, Mimik und Gestik, Vorhersage von Handlungen)*
- *Risikominimierende Handlungsoptionen erkennen und anwenden*
- *Defensive Fahrweise als Grundhaltung verinnerlichen*

1.3 Erste Hilfe, Verhalten bei Unfällen

Auf der Grundlage von rechtlichen und humanitären Aspekten der Hilfeleistung situationsangemessen handeln

- *Verantwortungsvolle Handlungsweisen anwenden*
- *Erworbenes Wissen weitergeben*

2. Teilnahme am Straßenverkehr und dem weiteren Mobilitätsgeschehen als ein auf Partnerschaft gerichtetes soziales Verhalten

2.1 Regeln kennen und konstruktiv anwenden

Vertieftes Verständnis von Regelnetzwerken situationsangemessen anwenden

2.2 Lebensstilfragen und -einstellungen

Kenntnis und Bewertung unterschiedlicher Lebensstile; Reflexion eigener Einstellungen und Entwicklung einer verantwortlichen Lebensplanung

- *Gesellschaftliche Veränderungsprozesse wahrnehmen und diese bei persönlichen Entscheidungen berücksichtigen*

2.3 Empathiefähigkeit- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit

Analyse und Bewertung verschiedener Rollen im Mobilitätsgeschehen

- *Positive und negative Verhaltensweisen analysieren und diskutieren*
- *Als mündiger Verkehrsteilnehmer partnerschaftlich handeln*

3. Umwelt- und gesundheitsbewusstes Verkehrs- und Mobilitätsverhalten

3.1. Ressourceneinsatz und -verbrauch

Vertiefte Kenntnis über den sinnvollen Umgang mit Ressourcen und nachhaltige Entwicklung

- *Ökologisch, ökonomisch, kulturell und sozial fundierte Entscheidungen treffen*

3.2 Adäquate Verkehrsmittelwahl

Ökologische, ökonomische und soziale Auswirkungen

- *Die eigene Verkehrsmittelwahl im Hinblick auf die gesellschaftlichen Auswirkungen abwägen*
- *Das eigene Mobilitätsverhalten bewerten und Handlungsalternativen ableiten*
- *Die Bedeutung der Mobilitätsgesellschaft für die Volkswirtschaft erkennen*

4. Erscheinungen, Bedingungen und Folgen des gegenwärtigen Verkehrs und seine zukünftige Gestaltung

4.1 Verkehr als System analysieren und bewerten

Zusammenhänge der verschiedenen Verkehrssysteme erkennen und ihre Bedeutung für die volkswirtschaftliche Entwicklung beurteilen

4.2 Politische, planerische und gestalterische Aspekte

- *Aktive Teilnahme an politischen, planerischen und gestalterischen Prozessen*

4.3 Interessen vergleichen und beurteilen

- *Gesellschaftliche Interessenslagen bewerten*
- *Die Bedürfnisse einer pluralistischen Gesellschaft verstehen*
- *Konsequenzen für das eigene Handeln ziehen*

4.4 Einflussnahme auf den politischen Entscheidungsprozess

- *Sich in politische Entscheidungsprozesse einbringen*
- *Ökonomische und soziale Auswirkungen eigener Vorschläge berücksichtigen*